

anders zu Werke gehen, und bessere Gründe bringen müsse, wenn er Bochart's herrliche Abhandlung über dieses Kapitel zernichten wil.

So viel geben wir gerne dem Hrn. Verf. zu, daß weder auf Einfälle der Babylonier, noch Assyrer, wie viele Ausleger vorliger Zeiten angenommen haben, durch Joel geweiffagt werde: am allerwenigsten aber wird Hr. Cramer im Stande sein, für seine Scythen im Joel Profelythen zu machen.

Den Zephanja erklärt Hr. Cramer, wie seine meisten Vorgänger von den Babyloniern -- nicht mit Peyron von den Scythen, oder doch höchstens nur mit einem belgesezten zweifelnden vielleicht! Und kein Mensch, außer Peyron, der meistens durch ein schiefgeschliffenes Glas sah, wird im Zephanja die Scythen erkennen.

In dem Kommentar über die beiden Propheten erinnern wir uns nichts neues, außer die Anmerkungen über zwei Wörter, über לַ und 717ND Joel II. 6 gefunden zu haben, die uns beide richtig scheinen. --

In dem ersten Anhang nimt Hr. Cramer die Parallelarität der Sündfluch, doch unter gewissen Einschränkungen an; der zweite Anhang, die Dissertation des sel. Fabers können wir, da sie bekant genug ist, mit Stillschweigen übergehen.